Kurz & Knapp

Karten im Vorverkauf

Ab Montag, 24. April, gibt es die Karten für die Busrundfahrt der Kreisstadt Neunkirchen am 9. Mai. Erhältlich sind die Karten zum Preis von 6,50 Euro an der Information des Rathauses und im NVG Pavillon „Keksdose". Infos unter (06821) 202-113.

Abfuhr Gelbe Säcke

Wegen der Osterfeiertage verschiebt sich die Abfuhr der gelben Wertstoffsäcke im Abfuhrbezirk 4, Furpach, auf Donnerstag, 20. April, und im Abfuhrbezirk 5, Wellesweiler, auf Samstag, 22. April.

Wertstoffcontainer

Die Wertstoffcontainer vom Standort Erzbergerstraße in Wiebelskirchen werden aufgrund einer Baumaßnahme vorübergehend am Standplatz Kirmesplatz „zwischengelagert". Nach Abschluss der Arbeiten werden die Container wieder zurückgestellt.

Arbeiten in Europa

Am Freitag, 21. April, 10 - 17 Uhr, kommt das Infomobil der Bundesagentur für Arbeit auf den Stummplatz. Alle, die sich für eine Beschäftigung in einem anderen Land Europas interessieren, können sich hier umfassend über Arbeitsbedingungen und Unterstützung durch die Bundesagentur informieren.

Apoplex-Gruppe

Die Selbsthilfegruppe Apoplex/Schlaganfallbetroffene und Angehörige trifft sich am Mittwoch, 26. April, 16 Uhr, im Haus des Deutschen Roten Kreuzes, Schloßstr. 50-52, 66538 Neunkirchen. Das Haus ist behindertengerecht. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen beim Seniorenbüro der Kreisstadt Neunkirchen, Oberer Markt 16, Tel. (06821) 202-180 oder bei Helmut Evert, Tel. (06821) 5548.

Jugendbüro fährt

Das Jugendbüro der Stadt Neunkirchen, die Jugendbüros im Landkreis und der Landkreis veranstalten vom 25. bis 27. Mai eine Fahrt nach München für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Neben Shopping und englischem Garten stehen unter anderem die Bavaria Filmstudios und das Deutsche Museum auf dem Programm. Das Ganze kostet 79 Euro, inklusive Fahrt, Übernachtung mit Vollpension, Eintrittsgelder und ÖPNV-3-Tagesticket für den Münchener Verkehrsraum. Anmelden kann man sich im Rathaus bei Klaus Heidinger, Tel. (06821) 202-420.

Impressum

Neunkircher STADTNACHRICHTEN

Herausgeber:
Kreisstadt Neunkirchen
Oberbürgermeister
Friedrich Decker

Redaktion:
Hauptamt,
Sachgebiet Presse,
Öffentlichkeitsarbeit und
Stadtmarketing

Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 202-325
oder 202-427
e-mail: stadtnachrichten
@neunkirchen.de

Fotos:
Kreisstadt Neunkirchen,
Städt. Klinikum,
Neunkircher Kulturgesellschaft

Stadtmomente:
huwerlogo

Gestaltung + Satz:
Kreisstadt Neunkirchen
Sachgebiet Grafik, Internet
und e-Government

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung

Erschließungsvertrag für Ziegelei

Investoren planen Wohnen und kleinteiligen Handel

Auf dem Gelände des ehemaligen Ziegelwerks Neunkirchen gehen die Abrissarbeiten zügig voran, damit es schon bald neu genutzt werden kann.

Investoren planen auf dem Gelände, das sich im Eigentum der Dr. A. Schäfer GmbH befindet, künftig eine Mischung aus Wohnen, Dienstleistung und kleinteiligem Handel .

Hierzu hat nun Oberbürgermeister Friedrich Decker gemeinsam mit Vertretern des Eigentümers einen entsprechenden Erschließungsvertrag unterzeichnet.

Die Investoren planen ein Konzept, das unter anderem den Bau von rund 25 Einfamilienhäusern vorsieht.

Mit diesem Vertrag überträgt die Stadt dem Vertragspartner den Bau der Straßen auf diesem Gelände einschließlich Abwasserkanal und Beleuchtung.

Für das seit 1999 brachliegende Gebiet wurden die planungsrechtlichen Grundlagen in Form einer Änderung des Bebauungsplanes Nr. 84 „Grubengelände König" geschaffen. Diese Änderung hatte der Stadtrat seinerzeit einstimmig beschlossen.

Oberbürgermeister Friedrich Decker sieht in diesem Projekt eine wichtige Maßnahme zur Stadtentwicklung: „Nach intensiven Verhandlungen mit den Investoren ist es gelungen, mit dem Projekt „Wohnen, Dienstleistungen und Handel" auf dem ehemaligen Ziegeleigelände die Reihe der erfolgreichen Wiedernutzungen alter Industriebrachen in Neunkirchen fortzusetzen."

Die Bewohner entlang der Spieser Straße wird es außerdem freuen, dass große Teile des ehemaligen Abbaubereiches der Ziegelei im Bebauungsplan als Grünfläche festgesetzt sind. ■

Bunte Pläne der Investoren für das Gelände der ehemaligen Ziegelei Neunkirchen

Von der Reithalle auf den Hochofen

Hüttenwegsführung startet am kommenden Sonntag

Die nächste Hüttenwegsführung findet am kommenden Sonntag, 23. April, um 15 Uhr, statt. Organisiert von der Kreisstadt Neunkirchen können die Besucher unter fachkundiger Leitung die Industriegeschichte der Stadt erwandern. Treffpunkt für die Nachmittagsführung ist um 15 Uhr an der Stummschen Reithalle.

Die Stummsche Reithalle wurde in den Jahren 1858/59, wie der Name schon verrät, als „Reitbahn" für die Kinder von Carl-Friedrich Stumm gebaut. Die markante Architektur des achteckigen Hauses vermittelt einen Einblick in den Lebensstil der Industriellenfamilie. Die Reithalle, die zum Ensemble des ehemals unmittelbar neben den Industrieanlagen gelegenen Herrenhauses gehörte, wurde nach1880 als Wagenschuppen, dann als Feuerwehrhaus und zuletzt ab 1985 als Lehrlingswerkstatt genutzt. Nach der liebevollen Restaurierung finden heute hier vielfältige kulturelle Veranstaltungen statt.

Dies alles und noch viele andere Fakten über die Relikte aus der Zeit des Eisenwerkes erfährt man bei den Hüttenwegsführungen, die auch eine Videopräsentation, eine Hochofenbesteigung und die Besichtigung des Spitzbunkers beinhalten.

Die Führung dauert rund 2,5 Stunden und kostet 3 Euro für Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahren zahlen 2 Euro, Kinder sind frei. Diese regelmäßigen Führungen finden bis Oktober jeweils am ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr und am dritten Sonntag im Monat um 15 Uhr statt. Für individuelle Besichtigungen und Gruppenbesuche (bis 30 Personen) können für 45 Euro eigene Termine gebucht werden.

Mehr Infos gibt es im Rathaus unter (06821) 202-224, -113 oder -325. Hier ist auch die Hüttenwegsbroschüre erhältlich. ■

Besichtigung des Spitzbunkers ist bei der Hüttenwegsführung inklusive

Schule mit besonderer Verantwortung

Schule am Ziehwald für Lernbehinderte, Schulleiter Karl Fritzsche

Die Schule am Ziehwald, Schule für Lernbehinderte und Sonderpädagogisches Förderzentrum in Neunkirchen ist eine Schule mit besonderer Verantwortung für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Es wirken dort Pädagogen mit unterschiedlichen Qualifikationen: Neben Sonderpädagogen kommen Grund- und Hauptschullehrkräfte und Fachlehrkräfte zum Einsatz.

Der Fächerkanon ist dem von Grundschule und Hauptschulzweig der ERS angeglichen. Schülerinnen und Schüler der Schule für Lernbehinderte bedürfen aber sowohl methodisch-didaktisch als auch organisatorisch sowie individuell besonderer Förderung in kleinen Klassen.

Seit zwei Jahren ist an der Schule am Ziehwald eine freiwillige Ganztagsschule eingerichtet, die derzeit täglich bis 16 Uhr vierzehn Schülerinnen und Schüler betreut.

Für Kinder, die dieses Angebot wahrnehmen, wird gegen Kostenbeitrag Mittagsverpflegung gereicht. Hausaufgabenhilfe durch Lehrkräfte der Schule ist sichergestellt.

210 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule, 149 Kinder sind Integrationsschülerinnen und -schüler, die am Unterricht der Regelschule teilnehmen, dort aber, entsprechend ihres Förderungsbedarfs, zusätzlich von Sonderpädagogen und erfahrenen Regelschullehrern des Sonderpädagogischen Förderzentrums unterstützt und gefördert werden.

Schulleiter Karl Fritzsche

Rund 20 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in der Schule am Ziehwald und ebenso viele Integrationslehrerinnen und -lehrer werden von hier aus an Regelschulen eingesetzt.

Entsprechend der jeweiligen Problemlage werden seitens Schule und Kollegium intensive Elternkontakte und -beratung gepflegt.

Ein im Aufbau befindlicher Förderverein bezweckt die Unterstützung der Schule.

Schulleiter Fritzsche, Jahrgang 1947, ist seit 1975 im Schuldienst und seit September 2005 Leiter der Schule für Lernbehinderte mit Sonderpädagogischem Förderzentrum in Neunkirchen.

Ihm - und dem motivierten Kollegium - stehen als ständige Vertreterin die Konrektorin Margit Wesch und in der Funktion des zweiten Konrektors Manuel Geißner zur Seite.

Carmen Müller-Seidel betreut das Sekretariat. Hausmeister sind Martin Müller und Dirk Bierbrauer.

Die Aussichten im Berufsleben sind für Kinder mit Förderungsbedarf im Bereich des Lernens problematisch. Deshalb arbeitet die Schule eng mit der Agentur für Arbeit zusammen, um Hilfen für die Berufswahl und den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Die Kinder können nach dem 9. Schuljahr den Abschluss der Schule für Lernbehinderte erreichen.

Seit einigen Jahren wird darüber hinaus ein freiwilliges 10. Schuljahr angeboten, das leistungsfähige und -willige Schülerinnen und Schüler der Schule für Lernbehinderte auf die Teilnahme an der Hauptschulabschlussprüfung vorbereitet und sehr gute Erfolge aufweist.

Die Schülerinnen und Schüler des laufenden freiwilligen 10. Schuljahres der Schule am Ziehwald kommen aus den Landkreisen Neunkirchen, St. Wendel und Saarpfalz-Kreis, so berichtet Schulleiter Fritzsche.

Der Frühling wird sichtbar, auch vorm Rathaus

Neunkirchen blüht auf

Betriebshof bepflanzt Beete im Stadtgebiet

Untrügliche Anzeichen des Frühlings sind derzeit überall in der Natur zu beobachten. Die Tage werden länger, es wird endlich langsam wärmer und die Natur schmückt sich mit zartem Grün. Dies ist die Zeit, die Kreisstadt Neunkirchen aufblühen zu lassen.

Zur Zeit sind die „Grünspechte" des Zentralen Betriebshofes Neunkirchen (ZBN) dabei, die Wechselflorbeete in den Parkanlagen, auf den Friedhöfen und im Straßenverkehr sowie die Pflanzkübel im Stadtgebiet mit Frühjahrspflanzen zu bestücken. Etwa 19.000 Pflanzen der Sorten Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen, Primeln und Gänseblümchen in verschiedenen Farben und Formen werden gesetzt. Zuvor wurden die Beete und Kübel pflanzfertig gemacht: die alten Pflanzen wurden entfernt, Pflanzflächen umgegraben, gekalkt und gedüngt. Jetzt werden die Beete mit den vorgesehenen 16 bis 18 Pflanzen pro Quadratmeter bestückt.

Auch wenn die Pflanzen im Boden sind, geht die Arbeit für die Grünreviere des ZBN weiter. Ständig muss Unkraut entfernt, der Boden gelockert und die Pflanzen je nach Bedarf gewässert werden. Die Straßenränder und Anlagen der Kreisstadt Neunkirchen werden Osterglocken und Tulpen säumen. Die 2.000 Blumenzwiebeln wurden größtenteils bereits vor vier Jahren gesteckt. Bis Ende Mai müssen dann verschiedene Pflanzbeete - wie beispielsweise am Eingang des Wagwiesentals - verändert werden. Anschließend wird die bune Sommerflorbepflanzung auf die Beete im Stadtgebiet gebracht.

So bleibt nur die Hoffnung, dass die Pflanzen in den Kübeln und Beeten nicht wieder Opfer derer werden, die sich an der frühlingshaften Blütenpracht an öffentlichen Wegen und Plätzen nicht erfreuen können. ■

Mein Leben war nicht einfach

Biografie einer Jüdin aus Neunkirchen

Dies ist die Lebens-Geschichte von Lore Eugenie Leroy. Sie hat sie Ende 2004 aufgeschrieben. Lore Leroy ist am 30. Juni 1921 in Heidelberg als Tochter des praktischen Arztes Dr. Herrmann Wolff auf die Welt gekommen. Alsbald schnupperte sie Neunkircher Luft im Hause, wo sie als Lore Wolff aufwuchs. Dr. Wolff hatte sich 1895 in Neunkirchen niedergelassen. Die Familie wohnte in der Bliesstraße 1 (gegenüber dem Viktoria-Hospital). Sie wanderte im Dezember 1935 nach Frankreich aus. „Es hat meinen Vater äußerst hart getroffen, als wir von Neunkirchen wegziehen mussten. Neunkirchen war unsere Heimat. Die Stadt und das Land zu verlassen war sehr, sehr bitter", erinnert sich heute noch Eugenie Leroy in einem Gespräch mit den „Stadtnachrichten".

Lore Leroy geborene Wolff erlebte in Neunkirchen ihre Kindheit, ihre erste Liebe, die Explosion des Gasometers, die Abstimmung und die Rückgliederung der Saar an Nazi-Deutschland, die Schikanen gegenüber den Juden und die Flucht nach Frankreich. Sie verbrachte ihre Schulzeit in der Bachschule, dann im Oberlyzeum in der Viktoriastraße. Mit überaus großer Intensität erzählt die Zeitzeugin ihre Neunkircher Geschichte von 1921 bis 1935. Der Leser erfährt aus erster Hand, wie es in den zwanziger und dreißiger Jahren in Neunkirchen aussah und wie die Menschen lebten. Lore Leroys Biografie ist eine sehr ergreifende Geschichte, sehr zeitnah, sehr spannend. Es ist auch die Geschichte der Juden in Neunkirchen, eine der wenigen, die es so authentisch gibt.

Die Autorin beginnt ihre Geschichte mit der Feststellung: „Mein Leben war nicht einfach, ich muss über eine schreckliche Zeit aussagen, einen Wirbelsturm, in dessen Mitte ich mich befand, den ich aber überstehen konnte, weil in meinem Schicksal der Untergang nicht programmiert war. Ich will versuchen, mich zu erinnern und darüber ohne Hass zu berichten. Ich will aber bezeugen, denn wie Louis MALLE (ein bekannter französischer Kinoschriftsteller) einmal sagte: „Nicht bezeugen bedeutet verleugnen!"

Ebenso spannend liest sich der zweite Teil ihrer Biografie, ihr neues Leben in Frankreich. Lore Leroy lebt heute, 84-jährig, in Versailles. Sie ist Mutter zweier Söhne, Großmutter von vier Enkeln und Urgroßmutter von sechs Urenkel.

Die Autorin hat ihre Memoiren dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt. Wer Interesse an der Niederschrift hat, kann sie im Stadtarchiv nach Rücksprache mit Stadtarchivarin Susanne Neis, Tel. (06821) 202-423, einsehen. ■

Krankenbetten für Syrien

Klinikum übergibt Betten für Hospital in Zabadani

Auch in diesem Jahr unterstützt das Städtische Klinikum Neunkirchen mit der Übergabe von 30 Krankenbetten und Nachtschränken eine Hilfsaktion in Syrien.

Der Syrische Immigrantenverein e.V. hat nun für die Stadt Zabadani den Abtransport der Betten und Schränke an das Gesundheitsministerium in Syrien vorgenommen.

Bei der Übergabe waren der Geschäftsführer des Städtischen Klinikums, Klaus-Dieter Hielscher, und der Leitende Arzt der Urologie, Prof. Dr. Schahnaz Alloussi, zugegen.

Das Staatliche Gesundheitsministerium in Syrien übergibt die Betten und Nachtschränke dem syrischen Hospital in Zabadani. ■

Prof. Dr. Schahnaz Alloussi (links) und Klinikchef Klaus-Dieter Hielscher

Ein Fuchs auf Abwegen

Vergangene Woche meldeten zwei Mitarbeiter des Ordnungsamtes, dass sich ein Fuchs auf dem Schornstein einer ehemaligen Gärtnerei in der Steinwaldstraße befindet. Der Schornstein war ca. 12 m hoch und zudem noch baufällig.

Darüber, wie der Fuchs dort hochkam oder auch weshalb er dort hochkletterte, kann nur spekuliert werden. Offenbar hat sich das Tier an der Außenwand des Schornsteins, die durch Fugen und Efeubewuchs einen gewissen Halt bot, emporgearbeitet. Die Besteigung hat der Fuchs auf jeden Fall bravourös gemeistert. Allerdings hatte er seine „Expedition" wohl nicht bis zum Ende durchdacht, da er offensichtlich den Abstieg nicht in seine Planungen miteinbezogen hatte.

Aufgrund der Höhe und der schwierigen Geländeverhältnisse war die Bergung dieses „Künstlers" äußerst kompliziert. Letztendlich war es eine Gemeinschaftsleistung von engagierten Mitarbeitern der Feuerwehr und des Zoos, die für einen glimpflichen Ausgang dieses Abenteuers sorgten. Die Feuerwehr wollte dem unternehmungslustigen Fuchs mittels Leiter zu Leibe rücken. Dies führte dann dazu, dass sich das Tier in das Innere des Schornsteins flüchtete, um auf diesem Wege den Abstieg zu bewältigen. Endlich wieder mit festem Boden unter den Pfoten, musste es jedoch feststellen, dass es keinen Ausgang gab. So waren erneut die Helfer gefordert, die den Schornstein mittels Bohrhammer öffneten. Um etwaigen Irritationen bei der Begrüßung vorzubeugen, wurde der Fuchs unter Zuhilfenahme eines Blasrohres von einem Zoomitarbeiter fachgerecht betäubt.

So konnte das Tier völlig verschmutzt aber unverletzt aufgenommen werden. Und wie es sich für ein glückliches Ende gehört, wurde das Tier wieder in die Freiheit entlassen. Und da es nicht gestorben ist.... ■

Ein „türmender" Fuchs in Not

Sanierung der Mozartbrücke

Sperrung der Brücke ab dem 2. Mai

Die auszuführenden Arbeiten für die Sanierung der Mozartbrücke hat die Stadtverwaltung inzwischen vergeben. Die beauftragte Baufirma wird am 2. Mai mit den Bauarbeiten beginnen. Als erstes wird die Verkehrsführung geändert. Ab dem 5. Mai wird die Mozartbrücke für die Dauer der gesamten Baumaßnahme gesperrt. Die Maßnahme dauert insgesamt 6 Monate, d. h. die Sperrung der Brücke bleibt bis Ende Oktober erhalten. Die Umleitung erfolgt über die Fernstraße und die Gustav-Regler-Straße. Die L.I.O. 115 Karl-Schneider-Straße bleibt in beide Richtungen befahrbar.

Der Verkehr aus der Ringstraße wird über die Taubenaustraße in die L.I.O 115 Süduferstraße geführt.

Bei den Arbeiten wird das alte Bogentragwerk der Mozartbrücke aus dem Jahre 1909 saniert.. Die Maßnahmen umfassen eine grundlegende Erneuerung des Brückenaufbaues, wodurch eine Traglasterhöhung des Bauwerkes erzielt wird. Die Mozartbrücke ist somit nach den Sanierungsarbeiten uneingeschränkt durch Schwerlastverkehr befahrbar.

Neben der optischen Aufwertung entsteht eine große Erleichterung insbesondere für gewerbetreibende Anlieger dieses innerstädtischen Bereiches. ■

Standesamt

In der Zeit vom 06.04.2006 bis 10.04.2006 wurden beim Standesamt Neunkirchen (Saar) folgende Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle beurkundet; die Genehmigungen zur Veröffentlichung liegen vor:

Geburten

01.04. Tarja Luisa Grenner, Wiebelskirchen; 02.04. Philip Volz, Schiffweiler; 05.04. Leoni Werny, Neunkirchen; 06.04.: Max Schneider, Wellesweiler; Leni Louis Zimmermann, Neunkirchen

Sterbefälle

05.04.: Carsten Thissen, Neunkirchen, 11 J; Ursula Brigitte Grün, Neunkirchen, 49 J; 08.04. Christa Schmitt, Wellesweiler, 67 J

Gratulationen

Der Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen, Friedrich Decker, und der zuständige Ortsvorsteher gratulieren im April 2006
Frau Olga Scheurer, Im Stauch 26, 66540 Wiebelskirchen, 97. Geburtstag am 25.04.2006
Frau Dina Pfleger, Römerstraße 73, 66540 Wiebelskirchen, 92. Geburtstag am 26.04.2006

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 27.04.2006, 17 Uhr, findet im Sitzungszimmer 1 des Rathauses, Oberer Markt 16, 66538 Neunkirchen, eine öffentliche Sitzung des Sportausschusses statt.

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil
1 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sportausschusssitzung am 29.09.2005
2 Gewährung von Investitionszuschüssen an Sportvereine mit eigenen Sportstätten
3 Gewährung von Zuschüssen an Sportvereine wegen außergewöhnlicher Belastungen
4 Anfragen der Ausschussmitglieder
5 Mitteilungen und Verschiedenes

Kreisstadt Neunkirchen, 11.04.2006
Der Oberbürgermeister
In Vertretung
Fried
Bürgermeister

Jetzt anmelden

Unternehmen für Neunkircher Messe gesucht

Vom 22. bis 24. September veranstalten der Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Neunkirchen auf dem NVG-Gelände wiederum eine Handwerks- und Gewerbeschau. Unter dem Motto „Schaufenster unserer Region" soll Gewerbetreibenden aus dem Umkreis die Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsstärken im Rahmen der Neunkircher Messe 2006 zu präsentieren. Wer mitmachen möchte, sollte sich bald möglichst anmelden!

Denn die Teilnahme lohnt sich: Rund 20.000 Besucher hatte die Messe 2004. „Auch in diesem Jahr rechnen wir mit einer ähnlich guten Besucherresonanz", hofft Oberbürgermeister Friedrich Decker, der die Wiederauflage der Gewerbeschau initiiert hat.

In zwei großzügigen Hallen (NVG und KEW) und einem riesigen Freigelände stehen ideale Flächen für die Präsentation der Unternehmen zur Verfügung. Rund 70 Aussteller haben sich 2004 an der „Premiere" beteiligt. In diesem Jahr stehen noch mehr Flächen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich zur Verfügung, da ein großes Festzelt zwischen den beiden Hallen aufgebaut wird. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. Ein tolles Bühnenprogramm und Kinderspecials runden das breite Angebot ab. Neu in diesem Jahr wird die Anbindung an die Parkfläche auf dem Eisweiher sein, so dass der Besucherstrom bequem über die neue Zuwegung das Messegelände erreicht.

Viele Aussteller aus 2004 haben bekundet, auch dieses Mal dabei sein zu wollen. Die Firma AC Press, die die Organisation der Messe übernimmt, schreibt die Firmen, die bereits teilgenommen haben, an. OB Decker bittet darüber hinaus alle Firmen, Handwerker, Gewerbetreibende etc., die Interesse haben, in Neunkirchen auszustellen, sich mit der Firma AC Press in Verbindung zu setzen. Tel. (06834) 9420-0. ■

STADTMOMENTE

Frühling im Hofgut Furpach

Sperrmüllabfuhr in Neunkirchen

Die Abfuhr von Sperrmüll ist in Neunkirchen ganz einfach geregelt. Es bedarf lediglich eines Anrufes beim Zentralen Betriebshof, um einen Abfuhrtermin zu vereinbaren. Zum Abfuhrtermin wird die Gebühr in Abhängigkeit von der Menge erhoben und der Müll abgefahren. Dabei ist zu beachten, dass man die Abfälle frühestens einen Tag vorher bereitstellen darf.

Dass es trotz dieser einfachen Regelung zu Problemen kommen kann, liegt daran, dass die Abfälle schon mehrere Tage vor dem vereinbarten Termin bereitgestellt werden, oder dass noch gar kein Sperrmülltermin vereinbart wurde. In diesen Fällen wird seitens des Ordnungsamtes ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.
Darüber hinaus müssen die Abfälle aus dem öffentlichen Verkehrsraum umgehend entfernt werden.

Um solchen Ärgernissen aus dem Weg zu gehen, sollte man frühzeitig einen Termin vereinbaren und sich an die Vorgaben halten.

Die Termine für eine zu vereinbarende Sperrmüllabfuhr können beim Zentralen Betriebshof unter Tel. (06821) 2900714 von montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr vereinbart werden. Die Gebühr beträgt 5,10 Euro je m^3. ■

Am Rande ...

Vom Fernsehen wissen wir, dass das Leben aus Wiederholungen besteht. Stadtväter und -mütter hingegen wissen auch ohne fernzusehen, dass es in der Geschichte und im Leben eines Stadtverordneten Wiederholungen gibt. Nehmen wir nur die Haushaltsdebatten. Alljährlich finden sie statt, alljährlich ist das Thema fast immer das gleiche: Wie bekommen wir die Schulden in den Griff?

Auf der Suche nach ähnlichen Wiederholungen stieß der Chronist auf eine interessante Geschichte, in der nur eine Kleinigkeit anders ist, es ist die Rede von DM, nicht von Euro. Ansonsten aber liest sich der Vorgang hoch aktuell:

„Allein die jährlichen Fehlbeträge durch die Freibäder und das Hallenbad belasten den Stadtsäckel mit 780.000 DM. Angesichts unserer traurigen Sommer und dem Überangebot an Freibädern im Umland liegt es nahe, die Badebecken in Neunkirchen zu durchforsten. Die Verwaltung will das Kasbruchbad nicht mehr sanieren, denn die Kosten liegen bei zwei Millionen DM. Dem Freibad Heinitz soll der Garaus gemacht werden, da die Betriebskosten zu hoch geworden sind. Dafür soll das Hallenbad besser ausgestattet werden. Es wird darüber nachgedacht, ob Squashanlagen, Kegelbahnen, Sauna und Cafeteria Freizeitwert und damit die Einnahmensituation verbessern könnten. Und in diesem Zusammenhang wird, ohne jeglichen Zynismus, auf die Ansprache von Bürgermeister Frank anlässlich der Eröffnung des Hallenbades verwiesen. Frank sagte: „Und es ist ein sehr schönes, modernes Bad, ein Meisterwerk der Architektur, durch das unsere Stadt an Profil gewinnt." Doch heute herrscht in Neunkirchen ein Überfluss an Badewasser im wahrsten Sinne des Wortes. Den aber kann sich die Stadt nicht mehr leisten, weil in ihren Kassen Ebbe herrscht."

19 Jahre ist es her, dass der Stadtrat sich mit dem Badewasser befasst hat. Doch was sind 19 Jahre in einer Geschichte, die Wiederholungen, aber kaum Lösungen bereithält. ■

Für fitte Zweiräder

Fahrrad- und Mofawerkstatt wieder geöffnet

Der Frühling ist da, Und nun gilt es für die Zweiratbesitzer, ihre Räder fit zu machen für die Saison. Am besten in der Fahrrad- und Mofawerkstatt der Kreisstadt Neunkirchen in der Brunnenstraße.

Von April bis Oktober hat die Werkstatt montags bis donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr in der Brunnenstraße 43 geöffnet. Für Klaus Dieter Mohr ist dies dann seine zweite Schicht. Denn im eigentlichen Beruf ist er Angestellter im Zentralen Betriebshof. Am Nachmittag ist Mohr Chef der Fahrrad- und Mofawerkstatt. Kinder und Jugendliche sind seine Kunden, aber auch Erwachsene. Sie bringen ihre defekten Zweiräder in die Werkstatt, in der die Radbesitzer ihre Drahtesel unter Anleitung selbst reparieren. „Wenn die Kinder oder Jugendlichen aber keine Zeit haben, repariere ich die Schäden selbst, sofern die Ersatzteile vorhanden sind. Für das Beschaffen der Ersatzteile sind die Radbesitzer verantwortlich", erklärt der Werkstatt-Chef. Auch Räder, die zwar in Ordnung sind, aber nicht mehr gebraucht werden, nimmt die Werkstatt in ihre Obhut und gibt sie kostenlos weiter. Aus Rädern, die nicht mehr zu gebrauchen sind, entnimmt Mohr notwendige Ersatzteile, den Rest entsorgt er. ■

Fahrrad- und Mofawerkstatt
Brunnenstraße 43
geöffnet von April bis Oktober
Mo - Do 15.30 bis 17 Uhr

Seit den zwanziger Jahren in Neunkirchen

Die Neuapostolische Kirche, Gemeinde Neunkirchen

Die Neuapostolische Kirche entstand im 19. Jahrhundert in England. Gemessen an der Mitgliederzahl von elf Millionen Anhängern gilt die Neuapostolische Kirche als „drittgrößte christliche Glaubensgemeinschaft in Deutschland", wie Bezirksevangelist Jürgen Ringle unterstreicht. Seit Anfang der zwanziger Jahre ist diese Glaubensgemeinschaft auch in Neunkirchen tätig. Seit 1961 besitzt sie in der Irrgartenstraße eine eigene Kirche.

An diesem launischen Apriltag treffen wir zwei freundliche Vertreter dieser Gemeinschaft, Bezirksevangelist Jürgen Ringle und Gemeindevorsteher Hans-Jürgen Schmitt. Maschinenführer Schmitt, Jahrgang 1955, ist verheiratet und für die Gemeinde Neunkirchen im administrativen und seelsorgerischen Bereich als Priester im Verständnis der Gemeinde tätig. Zur Gemeinde Neunkirchen gehören die Stadt Neunkirchen sowie die Gemeinden Schiffweiler, Merchweiler-Wemmetsweiler und Illingen. Wie Schmitt bemerkt, verfügt die Gemeinde Neunkirchen „über 140 Seelen in 104 Familien, davon vier Kinder unter 14 Jahren". Zu seinem Team gehören noch die Priester Stefan Schneck und Stefan Göhler sowie Chorleiter Diakon Joachim Rüdt. Zur Geschichte der Neunkircher Gemeinde berichtet Schmitt, den ersten „zehn versiegelten Gemeindemitgliedern" (versiegelt heißt nach neuapostolischem Verständnis, mit dem Heiligen Geist getauft werden) habe ein Raum in einem kleinen Gefängnis hinter dem ehemaligen Bürgermeisteramt in der Wellesweiler Straße zur Verfügung gestanden. Später wurde der Gottesdienst in einem Haus, gegenüber der heutigen Kirche, in der Irrgartenstraße abgehalten.

Bezirksevangelist Jürgen Ringle (links) und Gemeindevorst. Hans-Jürgen Schmitt

Maschinenbauingenieur Jürgen Ringle, Jahrgang 1959, verheiratet, Vater von zwei Kindern, ist als stellvertretender Bezirksvorsteher mitverantwortlich für den Bezirk Saarbrücken, dem 15 Gemeinden zugeteilt sind. „Das Saarland", so Ringle, gehört zur Gebietskirche Hessen, und Rheinland/Pfalz. Hier werden 330 Gemeinden von „Bezirksapostel" (Kirchenpräsident) Dr. Hagen Wend sowie drei Aposteln und fünf Bischöfen, darunter Bischof Wilfried Sommer aus Saarbrücken, betreut".

Das Saarland ist in die Bezirke Völklingen und Saarbrücken unterteilt. Der Bezirksälteste Achim Eisel ist gemeinsam mit den beiden Bezirksevangelisten Gerhard Darm und Jürgen Ringle für die Gemeinden des Bezirkes Saarbrücken verantwortlich. Zum Wirkungsbereich der Gebietskirche gehören auch Belgien und Luxemburg, wodurch die Kirche insgesamt mehr als 53.000 Mitglieder in 379 Gemeinden zählt. Die Gemeinden haben den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. „Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind die Amtsträger der Neuapostolischen Kirche ehrenamtlich tätig", versichern Schmitt und Ringle.

Politisch verhalte man sich neutral, finanziert werde man über Spenden. An der Spitze der Neuapostolischen Kirche steht Dr. Wilhelm Weber, der die Amtsbezeichnung „Stammapostel" trägt. Sein Sitz ist in Zürich. „Seine Stellung ist vergleichbar mit der, die Petrus vor 2000 Jahren im Kreis der ersten Apostel innehatte", erläutert Ringle. ■

Veranstaltungen der Woche in der Kreisstadt Neunkirchen (20. - 26. April 2006)

Ausstellungen

bis 23. April
„Stuttgarter Begegnungen II. Die Schenkung Wolfgang Kermer"
Städtische Galerie Neunkirchen, Bürgerhaus
Neunkircher Kulturgesellschaft

So, 23. April + So, 30. April
jeweils 14 - 17 Uhr
„Bergbau in und um Wiebelskirchen"
Wibilohaus
Infos unter (06821) 9819279
Gewerbeverein Wiebelskirchen

bis 12. Mai
Ausstellung der Lebenshilfe e.V.
Rathaus Galerie
Kreisstadt Neunkirchen

Musik/Theater

Fr, 21. April, 20.30 Uhr
Kulturtreff Reithalle-Jazz „Nostalgie" mit Nils Wogram
Stummsche Reithalle
Neunkircher Kulturgesellschaft mit Jazzförderverein und Sparkasse Neunkirchen

Sa, 22. April, 20 Uhr
Komödie „Kerle, Kerle" mit der Schaubühne
Bürgerhaus
Neunkircher Kulturgesellschaft

Sa, 22. April, 20 Uhr
Blackmob Society-Party
JUZ, Karl-Schneider-Straße
Infos unter (06821) 9648479
Jugendzentrum Neunkirchen

Di, 25. April, 20 Uhr
Neunkircher Literaturpodium „Das Beben" mit Martin Mosebach
Stummsche Reithalle
Neunkircher Kulturgesellschaft

Mi, 26. April, 20 Uhr
„Suppkultur" mit Alice Hoffmann
Bürgerhaus
Neunkircher Kulturgesellschaft

Führungen

So, 23. April, 15 Uhr
Führung über den Hüttenweg
Treffpunkt: Stummsche Reithalle
Kreisstadt Neunkirchen

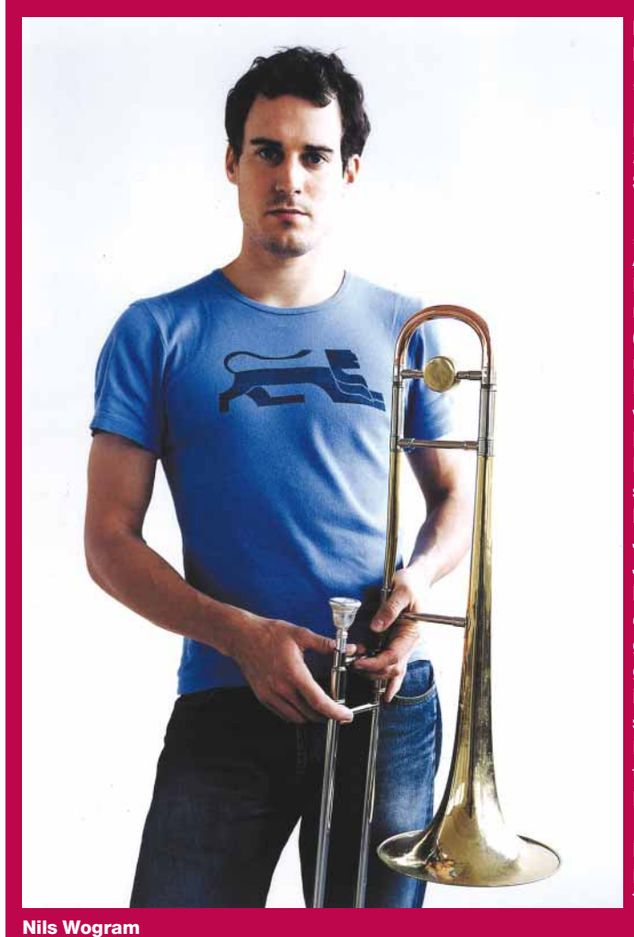
Sport

Do, 20. April, 14.30 Uhr
Seniorenwanderung zur Eckersberger Schützengilde
Treffpunkt: Scheib
Anmeldung unter (06821) 21523
Pfälzerwald-Verein Neunkirchen

So, 23. April, 10.30 Uhr
Eröffnungstour des Rad Club Mistral für geübte Biker und Familien
Infos unter (06821) 32721
Rad Club Mistral Neunkirchen

Änderungen vorbehalten

Neues von der Neunkircher Kulturgesellschaft



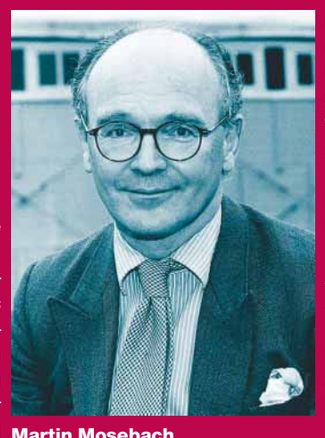
Nils Wogram

Kulturtreff Reithalle - Jazz
Nils Wogram
„Nostalgia"

Freitag, 21. April
20.30 Uhr
Stummsche Reithalle

„Nostalgia", so heißt das aktuelle Album von Nils Wogram (Posaune). Dafür hat er mit Florian Ross (Hammond Orgel) und Dejan Terzic (Schlagzeug) eine Band versammelt, die schon auf zahlreichen Festivals und Tourneen erfolgreich war. Und Nostalgie, das heißt für Nils Wogram, Florian Ross und Dejan Terzic nicht ein blindes Aufspringen auf eine Retro-Welle. Unbefangen spielen die drei mit der Jazz-Tradition der 40er und 50er Jahre, verleugnen dabei aber keineswegs die modernen Zeiten, denen sie entstammen. Ein Programm, in dem man viele „nostalgische" Anklänge erlauschen kann, in dem das Trio aber auch unerschrocken Neuland betritt.
In Zusammenarbeit mit dem Jazzförderverein und der Sparkasse Neunkirchen

Eintritt: 8/6 Euro
Karten im Vorverkauf
Tickethotline (06821) 140885



Martin Mosebach

Neunkircher Literaturpodium
Martin Mosebach
„Das Beben"

Dienstag, 25. April
20 Uhr
Stummsche Reithalle

Es beginnt mit einer Liebesgeschichte im modernen Europa und endet mit einer Flucht in eine andere Welt: Als der Erzähler merkt, dass seine verführerische Geliebte Manon noch immer ein Verhältnis mit einem berühmten Maler hat, nimmt er einen Auftrag an, der ihn nach Indien führt, um den Palast eines Königs in ein modernes Hotel umzubauen. Die Begegnung mit dieser traumhaften Welt hilft dem Unglücklichen auf neue Gedanken zu kommen - bis ihm Manon in den fernen Palast folgt und ihre Geschichte neu zu beginnen scheint.

Eintritt: 5/3 Euro
Karten an der Abendkasse

Alice Hoffmann
„Suppkultur"

Mittwoch, 26. April
20 Uhr
Bürgerhaus Neunkirchen

Frau Backes hat einen Brief von einem „Herrn Casting" erhalten. Hierin wird sie eingeladen in einer neuen Senioren-Superstar-Show „weibliche Reize und Fähigkeiten" unter Beweis zu stellen und zu allem bereit zu sein. Viel wird verlangt, aber es winken immerhin 100.000 Euro und bei Sieg eine Krönung wie bei „de richtige Moniarsche". Mit reichlich neuen Kleidern und neuen Schminkkreationen gewappnet, widmet sich Frau Backes zunächst dem, was für sie den hauptsächlichen weiblichen Reiz ausmacht: dem Kochen. Ausgehend von einer „gudd Rindfleischsupp" macht sich Frau Backes alias Alice Hoffmann daran, dem, was einem so täglich als „Supp-", pardon, Subkultur, begegnet, ironisch und pointensicher auf den Grund zu gehen.

Eintritt: 12 Euro + VVK-Gebühr
Vorverkauf bei CTS und den Neunkircher Vorverkaufsstellen
Tickethotline (06821) 140885

VHS Neunkirchen

Kreativität erleben
Malen für Anfänger und Fortgeschrittene

Montag, 24. April
18.30 Uhr
VHS Zentrum Marienstr. 2

Ziel dieses Malkurs, dessen es ist, jedem Einzelnen freie Gestaltungsmöglichkeiten zu lassen. An 6 Abenden können Interessierte mit viel Spaß ihre Malerei aktiv erleben. Mitzubringen sind Leinwand, Karton oder Malblock, Größen ab 50 x 70 cm, Pinsel von 2-20, je nach Wunsch Aquarell-, Acryl-, Disperionsfarben, Pastellkreiden, Wassergefäße, Schwamm und Tücher.

Anmeldungen sind ab sofort möglich beim Büro der VHS,
Telefon (06821) 2900610.

Alice Hoffmann